

Polauer Tagblatt

Erheint täglich, ausgenommen Sonntag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagshandlung des Polauer Tagblattes, Wlaga Carl Nr. 1, entgegengenommen. — Rückwärtige Nummern werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gedruckte Zeile, Restnummern im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleineren Anzeiger mit 4 Hellern, ein selbstdrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für Spalten und sonstige eingetragene Inserate wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei des Polauer Tagblattes, Wlaga Carl Nr. 1, ebenerdig und die Redaktion Wlaga Carl Nr. 1, Etage. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunden der Redaktion von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 L. — Unentgeltlich in allen Kreisen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei des Polauer Tagblattes, Wlaga Carl Nr. 1.

VII. Jahrgang

Polen, Donnerstag 23. November 1911.

— Nr. 2023. —

Das neue päpstliche Motu proprio.

Papst Pius X., dessen reformatorische Tätigkeit schon mehrmals zu ersten Reibungen mit der Staatsgewalt und schwerer Bedrohung des konfessionellen Friedens geführt hat, greift mit einem neuen Motu proprio in die Nacht- und Nebelzone des modernen Staates ein. Dieses Motu proprio: „Quantavis diligentia“ vom 9. Oktober 1. J., das im päpstlichen Amtsblatt vom 12. D. veröffentlicht wird, verbietet bei Strafe der Exkommunikation, Geistliche ohne Einwilligung der kirchlichen Behörde vor einem weltlichen Richter zu stellen.

In diesem Dokument wird daran erinnert, daß die Bulle Apostolicae Sedis alle diejenigen Personen mit Exkommunikation bestraft, die einen Priester zwingen, vor einem weltlichen Gericht zu erscheinen. Von verschiedenen Seiten wurden Zweifel erhoben, ob durch diese Bulle nur öffentliche Behörden oder auch Privatpersonen betroffen würden. Das neue päpstliche Motu proprio besagt, daß jeder Privatmann, der ohne Einwilligung der kirchlichen Behörde einen Priester vor das weltliche Gericht zitiert, und zwar sowohl in Zivil- als in Strafsachen, der Exkommunikation latae sententiae verfallen ist. Das Motu proprio gibt als Erklärung hierfür an, daß der heilige Stuhl gezwungen worden sei, diese Maßregel zu treffen infolge verschiedener länglich in Italien vorgekommener Prozesse, in denen nicht nur gewöhnliche Geistliche, sondern auch Bischöfe und Kardinalen vor den weltlichen Richtern als gotteslästerliche Zeugen, der die höchste Kirchenstrafe, eben der Bann, ipso facto auf dem Fuße folgen soll.

In dieser schlichten Welt wird es aber eben immer notwendiger, auch die Geistlichkeit, die aus Fleisch und Blut besteht, noch vor ihrem irdischen Richter zur Verantwortung zu ziehen, da die Verleumdung eines Priesters, wie ihn der Papst anstellen möchte, die Zahl der kriminellen Fälle, in denen Geistliche mit den Gesetzen in Konflikt kommen, noch mehr steigern würde. Der Versuch des Papstes, die staatliche Rechtspflege von dem weltlichen Richter zu trennen, ist ein Versuch, die kirchliche Gewalt abhängig zu machen und so gewissermaßen eine geistliche Vormundschaft zu schaffen, steht im stärksten Widerspruch mit allen Grundgesetzen eines jeden Staates, nach denen niemand seinem weltlichen Richter entzogen werden darf, und muß die energigste Zurückweisung erfahren.

Als der Kompagnieerwählte mit den anderen Offizieren verschwanden war, ließ er eilig einen Munitionsvorrat herbeischleppen, aus dem er jedem Mann ein Magazin Patronen gab. Nachdem er ihnen erklärt, daß davon niemand wissen dürfe, und jeder zu tragen habe, unbemerkt zwei bis drei Schiffe mehr als vorgezeichnete abzugeben, marschierte er mit ihnen dem Hauptmann nach.

Vor der Schiffschleife angelangt, begann die gefährliche Parodie auf den Hauptmann. Aber gerade das machte dem Hauptmann das Wasser viel schwerer. Er mußte bald von neuem beginnen, was den Botenkommandanten zu einem ungeheuren Stutzen mit seinen dünnen Beinchen veranlaßte. Raum aber hatte das Wasser bei der ersten Welle begonnen, erlöste das erwartete Ausrufezeichen, das dem Schiffsprüfung wie die Wolke des jüngsten Tages in den Ohren klang.

Erzählen kam, sah und rannte die Sitten-Moralität höflich die Wälder des Obersten zogen in die Kneulen des Trampeln Major setzte sich und zuckte die Lippen mit den dünnen Beinchen fort, so daß kein knietiecher Laut mehr zu werden begann. Der Divisionsführer aber sagte nichts, sondern besah mit dem Schilde zu beginnen.

Bestimmung dahin angelegt, daß der darin angeordnete Kirchenbann nicht alle Privatleute trifft, die etwa durch Anzeige oder Privatklage eines Geistlichen vor den weltlichen Richter ziehen, sondern nur die Gesetzgeber, die Gesetze erlassen, auf deren Grund der Parteimann dann den Geistlichen gerichtlich belangt. Es sollten also nach der Auslegung des heiligen Offiziums nur die autorisierten Stellen als verantwortlich betrachtet werden für die moderne Rechtsordnung, von der der Privatmann im praktischen Leben Gebrauch macht. Ein solches Kompromiß mit den Realitäten des Lebens konnte dem Vater des heute regierenden Papstes und seiner Hintermänner natürlich nicht gefallen. Das neue Motu proprio greift mit der in der neuen Kera der kirchlichen Gesetzgebung genutzten D e r h e i t durch. Es hebt die Einschränkung der Inquisition von 1886 auf und spricht gegen jeden laizistischen Christen, sei er weltlich oder geistlich, Mann oder Weib, die „Excommunicatio latae sententiae speciali modo Romano Pontifici reservata“ aus, wenn er es wagen sollte, ohne Erlaubnis der kirchlichen Behörde einen Geistlichen in Straf- wie in Zivilsachen vor den weltlichen Richter zu ziehen.

In seiner Begründung bezeichnet es ausdrücklich das in hac temporum iniquitate, das heißt in dieser schlechten Welt immer häufiger vorkommende Sünden von Geistlichen, gar von Bischöfen und Kardinalen, vor den weltlichen Richtern als gotteslästerliche Missetat, der die höchste Kirchenstrafe, eben der Bann, ipso facto auf dem Fuße folgen soll.

In dieser schlichten Welt wird es aber eben immer notwendiger, auch die Geistlichkeit, die aus Fleisch und Blut besteht, noch vor ihrem irdischen Richter zur Verantwortung zu ziehen, da die Verleumdung eines Priesters, wie ihn der Papst anstellen möchte, die Zahl der kriminellen Fälle, in denen Geistliche mit den Gesetzen in Konflikt kommen, noch mehr steigern würde. Der Versuch des Papstes, die staatliche Rechtspflege von dem weltlichen Richter zu trennen, ist ein Versuch, die kirchliche Gewalt abhängig zu machen und so gewissermaßen eine geistliche Vormundschaft zu schaffen, steht im stärksten Widerspruch mit allen Grundgesetzen eines jeden Staates, nach denen niemand seinem weltlichen Richter entzogen werden darf, und muß die energigste Zurückweisung erfahren.

Ein unerwartetes Ergebnis.

Seine Deutschemergerische. Schon kurz nach der Logevolle konnte man merken, daß etwas Besonderes los sei, denn die Mannschaft legte durchwegs neue Motoren an, die Anzahl Schiffe und kleinen Spiegelten und die Geschwindigkeit wurden sorgfältig einstellt. Das Regiment hatte sein Aufstellungsgebiet vor dem Divisionsführer, sollte nun seine Schiffsfertigkeit zeigen und natürlich auch als tüchtigste der Division aus diesem Wettbewerb hervorgehen.

Tagesneuigkeiten.

Polen, Donnerstag 23. November 1911. — Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891.

Polen, Donnerstag 23. November 1911.
Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891.

Polen, Donnerstag 23. November 1911.
Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891.

Polen, Donnerstag 23. November 1911.
Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891.

Polen, Donnerstag 23. November 1911.
Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891.

Polen, Donnerstag 23. November 1911.
Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891.

Polen, Donnerstag 23. November 1911.
Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891.

Polen, Donnerstag 23. November 1911.
Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891. — Gedächtnis des 23. November 1891.

regen, denn sie belächelt blühartig die sehr traurigen Verhältnisse in denen sich die städtische Jugendfürsorge noch immer befindet. Ebenso wie es — ungeachtet aller humanen Einrichtungen — noch vor kurzer Zeit möglich war, daß eine alte gebrechliche Frau in ihrer Wohnung verhungern konnte, so können sich, wie man sieht, auf dem Gebiete der Jugendfürsorge die bedrückendsten Ereignisse einstellen. Man wird daran gut tun, für je ein Strafgebiet, in die man die Stadt einteilen sollte, eine Aufsichtsperson zu ernennen, die ihren wichtigen Dienst selbstverständlich als Ehrenfache ausüben und unbelohnt versehen müßte. Das Verschwinden der besten Institution wird wenig fruchten, wenn man nicht gleichzeitig in der Lage ist, ungebührliche Fälle sobald als möglich nachzuweisen. Der Umstand, daß vier uneheliche Kinder zwei Monate lang unter den elendesten Lebensbedingungen in einem feuchten, kalten Keller verbringen konnten, beweist, daß bei uns die Rolle der Polizeipolizei noch immer der Hauptteil ist. Und die Tatsache, daß die Bewohner eines Hauses um das Leben der Kleinen wußten, ohne die Anzeige zu erstatten, erhöht die Verurteilung zur Beweiskraft, daß man im allgemeinen für Kinderfürsorge, die sich nicht nur auf das Materielle beschränkt, sehr wenig Sinn besitzt. Dies alles weist darauf hin, daß die Schaffung eigener Organe zu jenen Notwendigkeiten gehöre, die unabweislich sind.

Personalverordnung. Der Kaiser hat ernannt: Die provisorischen Fregattenkapitäne Doktoren Emanuel Fregater und Anton von Poltz zu effektiven Fregattenkapitänen.

Theaternachrichten. Das bayrische Volkstheater aus München gibt Freitag den 24., Samstag den 25. und Sonntag den 26. November nur drei Vorstellungen im hiesigen Hoftheater Gaietta. Das aus 20 Personen bestehende Ensemble, darunter Sänger und Tänzer, bringt Volksstücke mit Gesang und Tanz auf Freitag: „Der Friedensrichter“, Samstag: „Der Prozeß an der“, Sonntag: „Die Verstellung“, „Ein Herbstmännchen“. Der Verkauf der Logen und Sitze für alle drei Vorstellungen ist bereits eröffnet. — Montag den 27. und Dienstag den 28. D. finden im Hoftheater die bereits anvisierten beiden Vorstellungen der „Compagnia di Roma“ statt, über die wir rechtzeitig näheres berichten werden.

war er stockfester. Dann wurden die Scheiben von den Heilern heringetragen, die Treffer gezählt und dem Divisionsführer Rapport erstattet. Das Offizierskorps des Regiments suchte aus respektvoller Entfernung in dem Gesicht des hohen Vorgesetzten zu lesen und konstatierte mit freudigem Grinsen ein Dazwischen auf demselben.

Dann bestemmende Stille. Erzellenz befahl, näherzutreten, und begründete die Demütigung des Obersten mit dem großartigen Erfolg. Aus einer solchen Stellung, meinte er, werde sich ein anderes Regiment nicht aufschwingen können. Besonders ausgezeichnet habe sich die vierte Kompanie. Hauptmann Wajkelt salutierte und bildete stolz wie ein Fels in drei Stoßschiffen zum Regimentskommandanten hinüber.

Vollständliche Vorstellungen. Die vollständigen Vorstellungen der dramatischen Gesellschaft Ida Torricelli...

Merkwürdiges aus der Gewandstalt. Der "Giornale" vom 20. d. berichtet: Eine Forderung der Dankbarkeit...

Vom Vereine der Privatangestellten. Herr Dr. Bionta, Präsident des Vereines der Privatangestellten in Pola...

Ribiera-Palasthotel. Die rührigen Verwaltung des genannten Hotels ist es gelungen, den durch seine geübten Leistungen...

Segen die Straßensanierung. Der Kaufmann Silvio Benier, Via S. Carducci 49, wurde aufgezeigt, weil er am 21. d. Mts. den ganzen Nachmittag mit verschiedenen Risten...

Schnellfahren. Der Lastwagenfahrer Humbert Rencich, 20 Jahre alt, Via S. Martino 12, wurde am 21. d. Mts. um 1/2 Uhr nachmittags verhaftet...

Jugendliche Diebstahl. Die in der Via Sergia 5 bei ihren Eltern wohnhafte Maria M., 11 Jahre alt, und die 11jährige Maria B., Via Sergia 7, entwendeten am 21. d. Mts. vormittags dem Kaufmann Sorgher...

Gezesse. Ratale Stavic, Via Carlo D'Arcozzi 39, wurde am 22. d. Mts. um 3 Uhr früh wegen verübter Gezeße im Café Europa verhaftet...

Kauferei zwischen Matrosen und Zivilisten. Sonntag den 19. d. Mts. gegen 12 Uhr nachts entstand zwischen drei Matrosen einerseits und zwei Zivilisten andererseits...

Handelstanz. Rosina Citor, Via Siana 53, wurde zur Anzeige gebracht, weil sie am 21. d. Mts. nachmittags ihren Hund ohne Maulkorb auf der Straße herumlaufen ließ.

gen geneigt zu machen und Postkästen einzuführen, an denen man ersehen kann, wo an Briefe ausgehoben wurden...

Vom Vereine der Privatangestellten. Herr Dr. Bionta, Präsident des Vereines der Privatangestellten in Pola, hat wie die "Fiamma" meldet, diese Stelle übergeben...

Ribiera-Palasthotel. Die rührigen Verwaltung des genannten Hotels ist es gelungen, den durch seine geübten Leistungen auch in Pola bestabten Honoraristen Jacques Paul für längere Zeit zu gewinnen...

Segen die Straßensanierung. Der Kaufmann Silvio Benier, Via S. Carducci 49, wurde aufgezeigt, weil er am 21. d. Mts. den ganzen Nachmittag mit verschiedenen Risten das Trottoir verstellte...

Schnellfahren. Der Lastwagenfahrer Humbert Rencich, 20 Jahre alt, Via S. Martino 12, wurde am 21. d. Mts. um 1/2 Uhr nachmittags verhaftet, weil derselbe mit einem leeren Lastwagen durch die Via Giulia und Via Barbacani in scharfem Trab fuhr...

Jugendliche Diebstahl. Die in der Via Sergia 5 bei ihren Eltern wohnhafte Maria M., 11 Jahre alt, und die 11jährige Maria B., Via Sergia 7, entwendeten am 21. d. Mts. vormittags dem Kaufmann Sorgher gewisse Barengesstände im Werte von 8 Kronen 60 Heller...

Gezesse. Ratale Stavic, Via Carlo D'Arcozzi 39, wurde am 22. d. Mts. um 3 Uhr früh wegen verübter Gezeße im Café Europa verhaftet. — Roberto Galati, 20 Jahre alt, Arbeiter aus Dalmatien, wurde am 21. d. Mts. ebenfalls verhaftet...

Kauferei zwischen Matrosen und Zivilisten. Sonntag den 19. d. Mts. gegen 12 Uhr nachts entstand zwischen drei Matrosen einerseits und zwei Zivilisten andererseits in der Via Lepanto ein Aufruhr...

Handelstanz. Rosina Citor, Via Siana 53, wurde zur Anzeige gebracht, weil sie am 21. d. Mts. nachmittags ihren Hund ohne Maulkorb auf der Straße herumlaufen ließ.

Handelstanz. Rosina Citor, Via Siana 53, wurde zur Anzeige gebracht, weil sie am 21. d. Mts. nachmittags ihren Hund ohne Maulkorb auf der Straße herumlaufen ließ.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralitäts-Tagebuche Nr. 326.

Macinobereinigung: Korvettenkapitän G. Fr. Berger v. Berglas. Garnisoninspektion: Hauptmann Theodor Batscha vom Ebn.-Inf.-Reg. Nr. 5.

K. f. Landwehr. In das Verhältnis der Ordnung der Landwehr werden verlegt: Die Contants im nichtaktiven Stande: Walter Dorschoff, Hermannsberg, Arthur Morpurgo, Adolf v. Hübel, Felix v. Schmalpurg, Heinrich Lunelli, Friedrich Marmorek, Ignaz Rofek, Josef Lichy, Dr. Jur. Wilhelm Ritter Grimms d. Grimberg, Viktor Kotovsky, Paul Morpurgo; ferner Oberarzt im nichtaktiven Stande Dr. Otto Frister, Assistenzarzt im nichtaktiven Stande Dr. Walter Negri; die Landwehr-Medikamentenapotheken im nichtaktiven Stande Ferruccio Bergagnasi und Hugo Christophel, sämtliche des Landwehr-Infanterieregiments Pola 5.

Vermischtes.

Das Drama Holzsticht. Vorgestern um halb 2 Uhr fand die Ueberführung der Leiche Dr. Matkovic zum Wiener Zentralfriedhofe statt. Seine Leiche war mit der Uniform eines Soldaten des 1. Infanterieregiments besetzt. In der Aufbahrungskapelle wurde das Kreuz entfertigt. Mehrere Kränze bedeckten den Sarg. Seine Mutter und der Vater sowie die beiden Brüder und einige der nächsten Anverwandten waren erschienen. Auf dem Friedhofe erwartete eine große Menschenmenge den Leichenzug. An der äußersten Seite des Friedhofes, nahe der Mauer, wurde das Grab geschaufelt. Dr. Matkovic wurde begleitet von den Eltern. Der Vater sprach am Grabe: Gott vergelte ihm und gebe ihm den ewigen Frieden. Dann wurde Erde in das Grab geworfen.

Eine Sittlichkeitsaffäre in Paris. In Paris ist man einer Sittlichkeitsaffäre auf die Spur gekommen, in die der Herausgeber des Hauptorgans der radikalen Partei, der Zeitung "Canterne", Flachon, verwickelt ist. Mehr als dreihundert minderjährige Mädchen kommen in Betracht. In dieser Angelegenheit wurde nun auch die Freundin Flachons verhaftet. Sie soll den schwachen Ehemann feierlich haben, die Mädchen mit minderjährigen Mädchen zu veranlassen pflegte. Der Herausgeber der "Canterne", Flachon, der ursprünglich floh, hat sich nun dem Gerichte gestellt.

Affen als Entführer. Aus London meldet der "Berliner A. N." Einige Wälder in Plymouth und London bringen heute früh ganz ernsthaft eine fesselnde Geschichte, die, wenn wirklich nicht wahr, so doch zu erfinden ist: Als das Kriegsschiff "Kafanga" jüngst im Hafen von Bombay an der Küste von Britisch-Indien lag, nahmen die Kadetten Griggs und Horn Urlaub und gingen in dem benachbarten Urwald spazieren. Die Nacht war bereits freigebrochen, aber der Wald schien hell. Die Kadetten hatten sich noch nicht weit von der Küste entfernt, als sie plötzlich von Scharen von Bavianen umringt wurden. Horn ergiff die Flucht, aber Griggs wurde von den Affen festgehalten und gewalttätig tief in den Urwald hineingeführt. Hier umringten die Bavianen den Kadetten und schnitten die stärksten Knochen. Sie stellten Wasser aus und mochten ihm die Flucht gang unmöglich. Die Affen taten ihm jedoch nichts zuleide, sondern fütterten ihn sogar mit Bananen und Ananas. Einer der Bavianen gab ihm eine Pistole, die ihm selbst offenbar zu schwer war. Romeraden von der "Kafanga" befreiten Griggs nach vier Tagen aus seiner eigentümlichen Lage. — Da kann man sich des Gedankens nicht erwehren, daß die klugen Tiere mal den Spieß umkehren und selbst Jagendel spielen wollten — oder aber, sollte der brave Seeladent Griggs nicht an der Küste von Bombay ein Wildhäus gefunden haben, sich dort selbst enttätigen "Affen" gekauft und mit diesem die Geschichte erträumt haben?

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Oesterreichisches Abgeordnetenhause.

Wien, 22. November. In fortgesetzter Debatte über den Bericht des Feuerungsausschusses sprechen die Abgeordneten Gladnik (Slowene) Kontra und Winter (Sozialdemokrat) pro.

Generalredner kontra Abg. Gladnik (Slowene) bekämpft die Anträge der Abgeordneten Kontra und Fergel, weil durch deren Annahme die Landwirtsch. sehr geschädigt werde. Generalredner pro Abg. Winter (Sozialdemokrat) schildert die elenden Verhältnisse der Arbeiterbevölkerung, insbesondere in den Sudetenländern. Die Annahme der Anträge auf Fleischlieferung stelle ein Minimum dar, um der Hungertod der Bevölkerung zu steuern.

Es folgt eine Reihe von Beichtigungen. Nach dem Schlußworte der Berichterstatter wird zur Abstimmung geschritten. Zunächst über die beiden ersten Teile des Antrages des Abg. Kontra abgestimmt, wobei festgestellt wird, daß die Bewilligung der Einführung von Fleisch aus vaterländischen Bezirken an die Zustimmung oder gleichartig vorgegangener Ungarn nicht gebunden ist. Im zweiten Teile wird ferner festgestellt, daß die Einfuhr argentinischen Fleisches ansehnlichermaßen mit veterinärpolizeilichen Maßnahmen absolut nicht verbunden ist, eine Verpflichtung, mit Ungarn darüber zu verhandeln, nicht begründet ist. Ueber beide auch von Ausschüsse empfohlener Teile des Antrages Kontra wird einfach abgestimmt und dieselbe mit großer Majorität angenommen. Der Kontraantrag Kontra, worin die Regierung aufgefordert wird, ohne weitere Verhandlungen mit Ungarn jedes Ansuchen um Zulassung der Einfuhr von argentinischem Fleisch um die Einfuhrbewilligung weber der Zeit nach der Menge noch zu beschränken, wird in vorläufiger Abstimmung mit 268 gegen 189 Stimmen abgelehnt. Sodann wird um 4 Uhr nachmittags über den Minoritätsantrag des Abg. Dr. Baber namentlich abgestimmt.

Ungarisches Abgeordnetenhause.

Budapest, 22. November. Präsident von Nagy eröfnet die Sitzung um 11/11 voramtig. Ueber den Interpellationen befindet sich die bereits angekündigte des Abg. Grafen Polonyi über die Ehe des Erzherzogs Franz mit der Kaiserin. Die Interpellation wird in der Sitzung begründet werden.

Das Haus geht sodann zur Tagesordnung über und nimmt die Wahl des Vizepräsidenten vor, die sich über Namensaufruf vollzieht.

Die Reise des englischen Königs-paares.

Port-Said, 22. November. Admia Georg tauchte mit dem Rhevide Besuche aus und empfing den türkischen Prinzen Zia Edin, der ein Schreiben des Sultans überreichte, wegen König Georg dem Prinzen einen Brief für den Sultan übergab. Abends gab der König dem Rhevide und einer anderen Person Gesellschaft an Bord der "Albion" einen Lunch, wobei u. a. Kamil Pascha dem Könige vorgestellt wurde.

Rosantino, 22. November. Nach von Ministerium des Äußeren herüberbrachten Informationen hat Italien eingewilligt, die Abdication im Hohen Aeg auf sechs Tage während der Ueberfahrt des englischen Königs-paares zu verschieben.

Die Entsendung des Sohnes des Sultans Prinzen Ziaeddin Effendi, nach Port Said zur Begrüßung des Königs Georg von England anlässlich der Durchreise durch Ägypten, bedingt nicht einer gewissen politischen Bedeutung. Wenn es sich auch hierbei um einen geborenen Höflichkeit handelt, so ist doch nicht zu übersehen, daß er Gelegenheit bietet, das Verhältnis zwischen Ägypten und Türkei wieder sichtbar zu machen. Die Entsendung der Mission nach Port Said kann außerdem zum Ausgangspunkt einer freundlicheren Gestaltung der Beziehungen zwischen Italien und Ägypten werden. Die Ausrückung der Vizekönig von Ägypten ausgegangen und die Entsendung der Mission ist vom Sultan auf Grund eines zwischen Konstantinopel und London geschlossenen Meinungsaustrausches beschlossen worden. Außerdem mußten gewisse Fragen der Türkei mit dem Rhevide Abbas Pascha, der in solchen Dingen immer die strengste Einhaltung der Formen wünscht, Unterhandlungen geführt werden. So handelte er in seiner Eigenschaft als Vize-

Verkehrs- und Vergnügungs-Anzeiger.

"RIVIERA" im Kaffeehaus: "American-Bar"

Kinematograph Riviera, Port Aurora. (Siehe Anzeiger)

Kinematograph Leopold, Via Sergia Nr. 77. Programm nur für heute: 1. Der kleine Major, spannendes Drama; die Titelrolle wird von einem 13-jährigen Knaben dargestellt. 2. Napoleon am Vorabend von Austerlitz, kinematographisches Hauptwerk nach der Legende von Giorgio Spavetti, 3. Breitenfeld als Beschützer der Unschuld, sehr komisch.

Kautschukstempel

liefert schnell und billig Jos. Krmpotic: Pola

lönig bei jedem Anlaß den Vorrang vor dem Großwesir, welche Frage auch jetzt noch offen ist. Diesmal handelte es sich darum, ob beim Empfange des Königs Georg dem Khebidre oder dem Sohn des Sultans der Vorrang gebührt, worüber man erst nach wiederholten Besprechungen zu einem Einvernehmen gelang ist. Es heißt, das Prinz Joachim, der dem König Georg ein Schreiben des Sultans überbrachte, beauftragt sein soll, anzudeuten, daß man in Konstantinopel einen etwaigen Besuch des Königs aufs freudigste begrüßen würde.

Schweizerreise im Luftschiff.

Genève, 22. November. Eine interessante Ballonfahrt hat gestern stattgefunden. Der Zugwart des österreichischen Vereines für Luftschiffahrt, Oberleutnant W. König, feierte seine Fernabflang mit Edmund Schmid, der Tochter eines Generalmajors a. D. Das neuvermehrte Paar unternahm die Hochzeitsreise im Luftballon. Den Ballon „Solburg“ hatte der Luftschiffreier zur Verfügung gestellt. Im Hofe der Gaskanal, wo der Ballon gefüllt worden war, versammelte sich ein zahlreiches Publikum, darunter der Direktor des Vereines, Sr. L. und L. Haupt Erzhergzog Josef Ferdinand, der Präsident Statthalter Graf Attems, zahlreiche Offiziere des 2. Pionierbataillons usw. Der Ballon war von den Kameraden des Brautigams mit Lammfleisch und Blumen prachtvoll geschmückt worden. Um 11 Uhr erhub sich das Brautpaar mit den Familienangehörigen. Der Erzhergzog begleitete die Braut einen Koffertrag. Nachdem das Brautpaar im Korb Platz genommen hatte, wurde es fotografiert, worauf der Erzhergzog kommandierte: „Los!“ Der Ballon erhob sich in die Höhe und verschwand in der Richtung gegen Pfannenbergr.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 22. November. Agenzia Stefani meldet aus Tripolis von gestern: Der Geburtstag der Königin-Mutter Margherita wurde gestern feierlich begangen. Die bulgarischen Offiziere sind von hier abgereist; sie haben sich über unsere Truppen lobend ausgesprochen.

Es wird berichtet, daß sich der Feind unter Zurücklassung von Zelten, Waffen und Munition sechs Kilometer weit zurückgezogen hat. Die Kriegsführung hat heute früh in eingehender Weise unsere Stellungen inspiziert.

Konstantinopel, 22. November. Der Deputierte von Fezzan Kapitän Dschami, der heute hier eingetroffen ist, hatte eine Unterredung mit dem Großwesir und dem Kriegsminister. In einem Interview erklärte Dschami er habe sich zehn Zogereisen südlich von Tripolis ausgehoben und habe das Meer über die tunesische Grenze erreicht. Er sei niemals auf dem Kriegsschouplage gewesen, sondern habe bloß ein Korps von 5000 Freiwilligen von Fezzan gebildet und ausgerüstet. Die Lage der türkischen Truppen vor Tripolis sei sehr gut, der Geist der eingeborenen Soldaten ausgezeichnet. Die italienischen Vorposten seien niemals über 2000, das Hauptkorps niemals 1200 Meter von Tripolis vorgezogen. Die Bu-Nelion-Truppen sind von den Türken und Arabern befreit.

Rom, 22. November. Die Agenzia Stefani meldet aus Tripolis: Am 20. ds. hatte eine auf Melanosierung befindliche Kadaverabteilung einen unbedeutenden Zusammenstoß mit einer feindlichen Bande, die mit Verlusten zurückgeschlagen wurde. Auf unserer Seite wurden zwei Mann verletzt.

In Doms und Derna hat sich nichts Neues ereignet.

Rom, 22. November. (Meldung der Agenzia Stefani). Das Militärgericht hat gestern Mohammed Ben Fetmi, einen sehr einflussreichen Fanatiker, der am 23. und 25. Oktober in Wort und Schrift die Araber zur Rebellion gegen unsere Truppen aufgereizt hatte, und Femei Ben Mabrouk, einen früheren Zopir, der am 23. Oktober seinen Posten verlassen und gleichfalls die Araber zur Rebellion aufgereizt hatte, zu zwanzig Jahren Gefängnis verurteilt.

Rom, 22. November. Die Agenzia Stefani meldet aus Tripolis: Unsere Rundschaffter haben immer wieder den Mangel der Lebensmittel im türkischen Lager hervor, was durch die in Gagarah seitens der Türken vorgenommenen Requisitionen bestätigt wird. Von diesen hat gestern die Mannschaft unserer Offensivregimentierung Reklamen erhoben und zwar durch eine Gruppe von Arabern, die von Requisitionen betroffen waren.

Konstantinopel, 22. November. Dem Toini zufolge teilte der griechische Minister des Äußeren dem türkischen Geschäftsträger mit, daß die an der Grenze mobilisierten Beteristen entlassen worden seien.

Wien, 22. November. (Priv.) Alle türkischen Zeitungen beschäftigen sich mit der Möglichkeit einer italienischen Aktion im Ägäischen Meere.

Der „Tanin“ soll von authentischer Seite folgendes erfahren haben: Sobald die Absicht der italienischen Flotte, eine Insel des Ägäischen Meeres zu besetzen und von dort aus Operationen gegen Smyrna, Saloniki und die Dardanellen aus zu unternehmen, bekannt wurde, haben die Großmächte mit der Eile Verhandlungen angestrebt und das Resultat erlangt, daß die italienischen Operationen sich nur gegen die Inseln beschränken werden. Da jedoch Italien von solchen Operationen für ihr Endziel keinen Nutzen ziehen kann, ist zu hoffen, daß sie ganz auf eine Aktion im Ägäischen Meere verzichten wird.

Wien, 22. November. (Priv.) Die Reichspost“ erhielt aus London ein Telegramm in dem gesagt wird, daß Nachrichten aus Abdis Ababa zufolge, das abessinische Ler mobilisiert wurde. 40.000 Mann von abessinischen Truppen sollen an der Grenze der italienischen Kolonie konzentriert worden sein.

Konstantinopel, 22. November. Die Partei der liberalen Entente veröffentlicht einen Aufruf, worin die Beweggründe dargelegt werden, die zur Gründung dieser Partei geführt haben. Der Aufruf richtet hitzige Angriffe gegen das jungtürkische Komitee und sagt, die revolutionäre Organisation, die nach Wiederherstellung der Verfassung ihre Tätigkeit hätte einrichten sollen, habe ihre Existenz fortgesetzt und sei allmählich zu einer absolutistischen Oligarchie ausgeartet, welche nun an die Stelle der unumschränkten Monarchie getreten sei. Die Regressivpolitik habe die Nationalitätenfrage wieder wachgerufen und zu den Aufständen in Albanien, Hunan und Yemen geführt. Der Geist der Verfassung sei verläßt worden. Die Würde der Türkei nach Außen hin sei eine bedauerliche, daß Italien den Zeitpunkt für günstig erachtet konnte, sich Tripolis zu bemächtigen. Gegenüber dem italienischen Grausamkeiten, sagt der Aufruf, bewahrt die zivilisierte Welt Stillschweigen, gleichsam wie am angebunden, daß die Türkei keine vertrauenswürdigere Regierung besitze. Die Pflicht jedes Oligarchen sei es, an der Rettung des Landes zu arbeiten; daher sei die neue Partei auf Grundlagedes Grundgesetzes der absoluten Freiheit gegründet.

Die Kretastrage.

Athen, 22. Die Agence d'Athene meldet: Die Bemerkungen auf Kreta beschäffigen lebhaft die öffentliche Meinung. Die weißen Blätter mißbilligen die Haltung der kretischen Opposition. Die griechische Regierung ist bemüht, jede unüberlegte Bewegung zu beschwören, um internationale Komplikationen hintanzuhalten, die entstehen könnten, wenn die kretische Opposition ihr Programm zur Durchführung brächte.

Vom Hochdampfer „Wien“.

Triest, 22. November. Der Oesterreichische Lloyd teilt mit, daß der Hochdampfer „Wien“, dessen Schrauben ausgewechselt worden sind, auf seiner letzten Reise eine neuerliche Erhöhung seiner Geschwindigkeit erzielt und trotz starken Sturzwetters die Strecke Triest—Brindisi in 21 Stunden 52 Minuten zurückgelegt hat, was einer Geschwindigkeit von über 12 Meilen pro Stunde entspricht.

Ein geheimnisvolles Verbrechen.

Warschau, 21. November. Als gestern für die Abendvorstellung das Theater insland gefüllt werden sollte, fand man in der Hofloge eine Leiche. Eine sofort angeordnete Untersuchung ergab, daß der Unbekannte, der sich in einem eleganten Frack angezogen befand, durch ein narotisches Mittel getötet und der Tod schon 24 Stunden vor Auffindung der Leiche eingetreten sein mußte. Es erscheint zweifellos, daß der Fremde während der Vorstellung am Tage vorher einem geheimnisvollen Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Bei der Leiche fand man weder Papiere noch Geld oder Schmuckstücke. Man hat bisher von der Person des Toten keine Kenntnis.

Telegraphischer Wetterbericht

der Hydrographischen Komte der k. u. k. Marine vom 22. November 1911

Allgemeine Beobachtung:

Die Depression im N hat sich verflacht und an Ausdehnung abgenommen. Die Depression im W hat an Ausdehnung gewonnen und sich gleichmäßig verflacht. Das Hochdruckgebiet im S ist abgeflacht. In der Monarchie meist bewölkt, schwache Winde, etwas wärmer. An der Adria halbbedeckt, im S fächer, im N schwacher Sektora, wärmer. Die See ist bewegt.

Vorwiegendliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für die Polar Welt bewölkt, regenschl. Schwache bis mäßige Winde aus dem N. (patet 1. Anabranzen, wenig Temperaturänderungen.)

Barometerstand 7 Uhr morgens 752.8
nachm. 753.9
Temperatur um 7 „ morgens +16.6
2 „ nachm. +17.2
Regenzeit für Pola: 61.5 mm.
Temperatur des Seewassers um 6 Uhr vorm.: 16.2
Ausgegeben um 3 Uhr 10 nachmittags

Die Dame im Pelz

Kriminalroman von G. B. Appleton
Nachdruck verboten.

67 Auch am anderen Vormittag traf keine Nachricht von ihr ein. Ich war ganz außer mir. Da, als ich eben im Begriff stand, nach dem Hospital zu fahren, um mich dort nach dem Adressaten des Briefes zu erkundigen, klopfte es an die Tür. Ich sprang hin, und ein Laubhüter meldete mir: Herr Doktor Williams wünscht Sie zu sprechen, und in demselben Moment trat auch schon der schreckliche von Eichen ins Zimmer. Ich hatte den Menschen nie zuvor gesehen, und als er sagte, er sei Doktor Williams, Marcella sei in seinem Hause und wünsche, daß ich sofort zu ihr komme, ging ich selbstverständlich in die Falle.

Wohin er mich brachte, weiß ich noch nicht genau, sondern nur, daß es gar nicht weit von London war. Dort lag ich auch das Weis, das Sie Ihnen heute nachmittags als Marcella auszugeben brachten. Daß mir das schnell die Augen aufgingen, können Sie mir glauben.

Welch' entsetzliche Greuelqualen ich seither ausgestanden habe, läßt sich nicht mit Worten beschreiben. Durch Aufschneiden dieses und jenes Brodens ihrer Unterhaltung konnte ich mir erst die Wahrheit in ihrer ganzen Schrecklichkeit zusammeneimen. Was ich bis dahin nur geahnt hatte, daß Garcia irgend etwas auf dem Kerchholz haben mußte, wofür sich seine Feinde nun an seiner armen Leiche rächen wollten, war mir jetzt zur Gewißheit geworden.

Genjo erfuhr ich, daß sie bis in Ihr Haus gekommen, hier verhaftet und nach einem abgelegenen Orte in der Nähe der Hampstead Heide verschleppt sei, wo sie zweifellos jetzt noch ist und sich in größter Lebensgefahr befindet.

Ich war vollkommen verzweifelt und wurde auch noch der Küdführer ins Hotel so scharf beobachtet, daß es mir unmöglich war, irgend welche Schritte zu tun. Endlich hörte ich, daß Sie — der würdliche Doktor Williams — ins Hotel kommen würden, um dieser falkigen Marcella gegenüber gest. zu werden.

Nun hiß es für mich: legt oder nie. Ich muß Ihnen Paktbrief zukommen lassen, trotz es, was es wolle. Es gelang mir, wie Sie ja wissen, Ihnen ein Paktstücken in die Hand zu spielen, worauf Sie mir umgehend antworteten. Infolge der Befürzung, in die Sie das saubere Paar verlegt hatten, fand ich Gelegenheit, zu entweichen. Das Zimmermädchen, das mir Ihre Paktstücken übermittelte hatte, wies mir einen Seitenausgang nach der Straße. Dort erlaubte ich mich nach dem Wege nach Richmond, und nun bin ich hier.

Durch diese Schilderung wurde mir vieles klar, was mir vorher rätselhaft geblieben war; vor allen Dingen erkannte ich nun meine Pflicht gegen Marcella sehr deutlich. Sie war im direkten Auftrage ihres Vaters zu mir gekommen, um mir wichtige Nachrichten zu überbringen.

Sicherlich wünschte er von mir, daß ich seine Tochter vor seinen w. d. ihren Feinden beschützen sollte. Was war aber aus dem so bedeutungsvollen Schreiben geworden, das er ihrer besondern Obhut anvertraut hatte? Warum hatte sie mir diesen Brief nicht gleichzeitig mit dem Geldbrief übergeben? Er enthielt sicher die nötigen Weisungen über die Verwendung des Geldes und über Marcellas eigene Zukunft, aber die sie nun selbst vollständig im Unklaren war.

Wo konnte der Brief sein? Hatte sie ihn verloren? War er dann ihren Feinden in die Hände gefallen? Doch daazegen sprachen verschiedene gewichtige Umstände.

Ich fragte Lucy aufs eingehendste. Sie mußte genau, daß Marcella Geld und Brief gleichmäßig auf dem Beibe getragen hatte, und hatte in der ersten Nacht im Hotel noch drüber bei ihr gesehen. Es war auch nicht zu bezweifeln, daß sie beide Vieles an ihrem Morgen mitgenommen hatte, als sie mich im Hospital habe aufsuchen wollen, um mir die Dokumente ihres Vaters, herentzogen sie ja die lange Reise hauptsächlich unternommen, persönlich zu übergeben.

Während wir diese Frage miteinander erörterten, klingelte es plötzlich. Wir eilten auf den Flur, und herein trat ein Knecht.

Wer von Ihnen ist Herr Doktor Williams? fragte er.

Das bin ich, antwortete ich. Was bringen Sie?
Einen Brief für Sie, Herr. Und Sie sollen gleich mitkommen. Hier ist er. Ich soll Ihnen den Weg zeigen.
Er hängte mir ein zusammengefallenes Stück Papier ein, und mit postendem Herzen las ich folgende mit Bleistift getriebene Worte:
Kommen, kommen Sie sofort, sonst bin ich verloren. Sie können dem Jungen vertrauen. Marcella.

Ich reichte den Zettel Lucy Welton. Ist das ihre Handschrift? fragte ich. Sie ließ einen Schrei aus, indem sich Freude und Schrecken zugleich ausdrückten. O ja, ja.
Es ist wirklich von ihr. Und Sie wollen sie retten? Sie wollen Sie retten?
Mit Gottes Hilfe, ja, antwortete ich inbrünstig.

15.
Nun, Mortimer, sagte ich, mich an meinen Freund wendend, du kommst doch mit?
So 'ne Frage, bis ans Ende, mein Lieber!

Das mußte ich ja. Aber es ist Schade, daß du heute keinen Knechtler bei dir hast, denn unsere Arbeit heute nacht wird, glaub' ich, nicht so glatt von statten gehen.
Deshwegen braucht du keine Angst zu haben; in meiner Tasche steckt ein ganz anständiges Instrument dieser Art.

In den letzten Tagen habe ich mich als vorzüglicher Mann stets auf solche Fälle vorbereitet.

Um so besser.
Wo wollen Sie uns nun eigentlich hinführen? wandte ich mich fragend an den Wurfchen.

Nach Willfield Lane, Herr.
Das ist in der Nähe der Hampstead Heide?

Wehr nach Highgate zu, Herr. Trüben an den Teiden.

Du kennst dich an den nördlichen Breiten ja besser aus, Mortimer sagte ich zu meinem Freunde; wo ist also Willfield Lane — und wie kommen wir am raschesten dort hin?

Es ist eine der absehbaren Gegenden in der ganzen Londoner Umgegend. Sie haben kein gewählt. Es gibt kaum einen zweiten Ort, der sich so gut zur Begehung eines Verbrechens eignet. Wie wir am besten hingelangen? Nun, das laß meine Sorge sein. Wie heißen Sie, mein Lieber?

Willy Watson, Herr.
Sind?

Sandkäufer bei Minsk, einem Materialwarenhändler in Finggate Road.

Nun, Watson, wie sind Sie hiehergekommen? Mit dem Zug?

Ja, Herr, Nordring — von Station Lambeth Road.

Also los! sagte ich nun, je eher, desto besser. Gehen, Fräulein Welton bleibt natürlich hier bei uns!

Er, was für 'ne Frage! rief sie. Das haben wir schon lange miteinander abgemacht. Aber nun haltet euch nicht mehr hier auf, damit ihr nicht zu spät kommt.
(Fortsetzung folgt.)

Eingefendet.

Rieselnder Regen, Rebel und Wind

das sind so die allgemeinen Klagen der November. Und dabei soll man gesund bleiben, nicht wahr? Wer das Wunschbild fertig bringen will, der braucht, wenn er sich wohl fühlt, das alte Goben: Mineral-Balillen vorbeugend; und vor Wärmungen der Schleimhäute der Lunge warmen, getrocknete die Balillen sofort zur Hand, das alte Goben: der beste ist und der billige Preis (k. 1.25 für die Schachtel) macht Ihre Anwendung jedermann möglich, nur muß man Schritte darauf setzen, daß man auch die richtigen, nämlich „das alte Goben“ erhält.
Generalrepräsentant für Oesterreich-Ungarn: Dr. Th. Gungart, t. u. f. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Reussgasse. 1

Die Firma S. CLAI

Via Sergia 13 Pola Telephone 160
empfiehlt diverse ausländische Spezialitäten als Cognac, Liköre, Wein und Whisky.
Fruity, Ringe, Courmelin, Bues, Fockina, Coln-treau, Dewar, Ueber, Saint James Waters.
Verschiedene Jams:
Grosso & Backwell, Kallor & Sohn.
Biscuits:
Polk, Freau & Co., Byz-Luisse.
Milch-Chocolade:
Caillet, s. Ho, Lindt, Sacher, Scroell.
Geschlittene Bonbons ohne Zuckerkruste:
Wiese, Kugler-Görbeul, Flud-Silk.
Flvo o'clock-Bonbons. 418
Apotheken - Radmilpektion: Ricci, Viale Carrara.

Technische Kalender für 1912:
 Maschinen-Kalender, Eisen- und Metallarbeiter-Kalender, Klempner-Kalender, Brauereikalender, Kupfer- und Zinn-Kalender, Metallindustrie-Kalender, Maschinenbau- und Metallarbeiter-Kalender à Kronen 2.40. Versandt bei
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Wiss! Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß in der **Wagler-Fabrik**, Ecke der **Via Sissano-Piazza 12**, sämtliche in die Wagler-Fabrikation einschlägliche Arbeiten ausgeführt werden, wie: Räder, Unterzüge, Wagler- oder Qualitäts-, Gassen- u. sonstige Reparaturen auch neuer Werke und Strickwaren. Nähere Preis-Verhältnisse bei **D. Verzuga**. 2409

Erstklassiger Anzeiger. Ein intelligenter, professioneller (Wachstums-) Anzeiger, Anfangs der 30-er Jahre, groß, schlank, von seltener Verjüngung, sucht eine baldige Ehe erhabener Bekanntheit eines Bekanntheits der besten Bekanntheit mit Bekanntheit nach einigen Hundert Kronen in Bar. Nicht anzu-nehmen. Briefe werden unter „Kaiser“ empfangen. Hauptquartier **2467**

Deutsches Kinderzimmer gesucht. Via Sissano 10. 2508

Zu vermieten Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Bädern, Kamin, Bad, mit allem, was die Natur erfordert in Via Sissano (bis zu der Nummer 26). 2410

Geliebte Weibchen in der Verwaltung. 2412

Zu vermieten zwei große edle Gebelins-Wälder, eine komplette Gasheizung und Wasserleitungen. In bester Lage von 2 bis 5, Via Sissano 24. 2411

Möbliertes Zimmer. Gas und perfekt, bei allen-zeitigen. In bester Lage. Via Sissano 26, 1. Stock links. 2403

Wohnung 5 Zimmer, Küche, großer Garten, mit allem Komfort, zu vermieten in Villa „Cina“, Via Sissano 87. Anrufungen Via Sissano 8, Telefon Nr. 201. 467

Geliebte Weibchen ein Schlafzimmer mit 2 Betten und ein Bad (Empfangszimmer). Anträge an die Administration. 2384

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kamin, Bad, in bester Lage, zu vermieten. Via Carlo Franzese 13, 2. Stock. 411

Schöne 4zimmerige Wohnung mit Küche und großer Terrasse zu vermieten. Via Sissano Nr. 429. 429

Wohnung in bester Lage zu vermieten. Piazza Carlo Franzese Nr. 2, parterre rechts. 411

Keine Mühen in allen Größen zu haben in der Papierhandlung **Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1**.

Erster Satz von 12.000 Kr. auf drei Jahre, eventuell länger, auszugeben gesucht. Off. Anträge an die Administration bei **Wagler**. 457

Möbliertes Zimmer mit Kamin, bei allen-zeitigen. In bester Lage. Via Carlo Franzese 13. In besten Villen **Carlo Franzese 4**, ebenfalls. 2359

Schneiderin für jede Maßführung von Reparaturen empfangt sich für den ganzen Tag. Via Sissano 80, 3. Stock rechts. 2362

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Sissano Nr. 62, 1. Stock. 2306

Möbliertes Kabinett mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Michele 20, 2. Stock. 2396

Dreijährige Stube zu verkaufen. Via Sissano Nr. 2397

Unabhängige deutsche Medicinerin gegen gute Bezahlung. Via Monti 3. 2393

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Carli 9, 2. Stock. 2393

Wohnung 3 große Zimmer, Kamin, Küche, Bad, in bester Lage, in schöner Lage, ab 1. Dezember zu vermieten. In **Via Carli 27**, 1. Stock. In bester Lage täglich von 10 bis 8 und 1/2 bis 8. 2380

Junggelehrtenwohnung oder auch für Ehepaar geeignet, schön möbliert, 2 Zimmer, Kamin, Küche, große Terrasse ab 1. Dezember oder auch früher zu vermieten. Via Sissano Nr. 24, 2. Stock, 1. 455

Wohnung auch als **Wohnung**, Zimmer, Küche, Bad, in bester Lage zu vermieten. Via Sissano Nr. 24, Anrufungen **2412**

Diebstahl-Bureau Policarpo empfangt sich bei Diebstahl, sowie den größten Diebstahlern. 212

Villa mit Garten, groß, zu vermieten. In bester Lage bei der Administration. 489

Beleg: Die Dampfmaschine als Schiffsantrieb. Berechnung für verschiedene Systeme (Boiler, Motor). Mit jährlichen Steuern auf 10000 Kr. 2.800. Versandt bei **Schöner'schen Buchhandlung (G. Mähler)**.

Neuer Stadtteil!

Erstklassige Baugründe auf **Monte Paradiso**, **Monte Rizzi**, **Monte Cappelletta**, **Verdächtstraße**, zu sehr günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfragen erbeten direkt an den Eigentümer **Konrad Karl Exner, Burgau in Triest, Piazza della Caserma Nr. 1.** 447

Salone „Cinema Minerva“
Piazza Port'Aurea 2

Programm für heute:

Der Traum eines Tages
 japanisches Spiel
Der Usurpator
 Drama, großer Erfolg.
Die Automobil-Matratze
 Lustspiel höchst.

IN DER SCHLOSSER- UND SCHMIEDEWERKSTÄTTE
FRANCESCO ZANETTI 255
VIA DANTE 20 -- POLA -- (EIGENES HAUS)
 Telefon 219
 werden Ornamentarbeiten jeden Stiles ausgeführt, sowie auch Umfriedungen mit Eisen- und Drahtgittern von Lawn-Tennisplätzen, Gärten, Glorietts etc. prompt und zu niedrigsten Preisen hergestellt.
 Sparherde aller Qualitäten lagernd.
 Vorschläge gratis und franko.

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotic, Pola
 Gegründet 1891. Gegründet 1891.
Istarska Posujilnica
 Eigenes Haus POLA (Narodni Dom)
 Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Filiale in Pisino
 Vorschüsse auf Hypotheken und Akzepte. Rückzahlung in Monatsraten.
 Einlagen verzinst die Kassa mit **4 1/2 %** netto, ohne jeden Abschlag.

A. W. FABER „Castell“ Polychromos-Farbstifte.
 Feinste und beste Qualität, sortiert in 60 Farben:

1. Deckweiß	16. Hooker's Grün I.	31. Krapplack rosa	46. Venetianischrot
2. Zinngelb	17. Hooker's Grün II.	32. Krappcarmin	47. Englischrot
3. Cadmium citron	18. Viridian	33. Rosalack	48. Pompejanischrot
4. Chromgelb hell	19. Pflanzengrün	34. Carmintack	49. Indischrot
5. Cadmium hell	20. Preußischgrün	35. Carmin extrafein	50. Carmin gebrannt
6. Cadmium dunkel	21. Lichtblau	36. Scharlachlack	51. Umber
7. Neapelgelb	22. Bergblau	37. Saturnrot	52. Bister
8. Chromgelb dunkel	23. Kobaltblau	38. Zinnober hell	53. Van Dyck-Braun
9. Orange	24. Ultramarin	39. Zinnober dunkel	54. Umber gebrannt
10. Grünender	25. Parisblau	40. Lichter Ocker	55. Sepia
11. Olivgrün	26. Preußischblau	41. Terra di Siena	56. Sepia coloriert
12. Mineralgrün	27. Indigo	42. Goldocker	57. Hellgrau
13. Französischgrün	28. Delfterblau	43. Heller Ocker gebrannt	58. Neutraltinte
14. Malgrün	29. Violettack rötlich	44. Brauner Ocker	59. Payne's Grau
15. Saffgrün	30. Violettack bläulich	45. Siena gebrannt	60. Elfenbeinschwarz

Zu haben in der Buchdruckerei, Buchbinderei u. Papierhandlung
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1

Am Monte Paradiso
 neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer **Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana**, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 465

Kostüme, Toiletten, Blusen und Schossen werden zu billigsten Preisen verfertigt im **Damen-Moden-Salon K. Deubler Via Sissano 7, 2. Stock.** 422

Sanitätsgeschäft „Hustria“
 POLA, Via Sissano Nr. 81
 Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarzen, Bett- und Tischdecken, Gummistühle, Leinwand nach Maß. - Lager aller Systeme Gärt- und Monatsbinden, Irrigatoren, Leinwand etc. Medizinische - Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Stohlet“ Apparate, Hygienische Wädel, „Teura“ - Apparate für Sauglinge geeignet. - Beste Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. - (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 14

Millionen gebrauchen gegen **Husten**
 Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten
Kaiser-Brust-Caramellen mit den 3 Tannen.
 6050 not. befl. Zeugnisse von Ärzten und Patienten bezeugen den sicheren Erfolg.
 Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.
 Tafel 20 und 10 Heller, jede 50 Heller zu haben bei Apotheken, Drogerien, Copiantini, Robinis, Ricci, Garbaccini und Petronio; bei Drogerien: Lomina, Carrelli und Juliani. Apoth. Bernerelli in Dignano, Apoth. Cambasile in Barone, Drogerie Gio. Nociob in Barone, Apoth. Sabiani in Dignano, Apoth. Cosiro in Barone.

Kautschukstempel
 liefert schnell und billig **Jos. Krmpotic, Pola.**